

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementpreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 44. | Winnenden, Samstag den 15. April 1882. | 34. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

an die Ortsbehörden und die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve 1. Klasse, betreffend die Geltendmachung der Ansprüche auf die Zurückstellung im Falle einer Einberufung.

Unter Beziehung auf die Wehrordnung vom 28. September 1875 2ter Theil Kontroloordnung §. 13. 2, §. 15. 2, §§. 17—19 (Regierungsblatt Nro. 35) sodann auf die Vorschrift der Verfügung des Königlich-Preussischen Ministeriums des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876. III. (Ministerialamtsblatt Nr. 10, Seite 120) werden die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve 1. Klasse, welche im Falle einer Einberufung auf Zurückstellung aus Klassificationsgründen (Kontroloordnung §. 17) Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche bis 26. d. Mts. spätestens aber vor dem Musterungstermin bei dem Ortsvorsteher des dauernden Aufenthaltsorts anzubringen, welcher dieselben zu prüfen und eine an dem Civilvorstehenden der Ersatz-Kommission (Oberamt) für jeden einzelnen Fall besonders einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, wozu die Formulare vom Oberamt bezogen werden können. Aus dieser Nachweisung müssen nicht nur die militärischen bürgerlichen und Vermögensverhältnisse, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sein, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann.

Zurückstellungen im Sinne der im §. 13. 3 und §. 15. 2 der Kontroloordnung (Regierungsblatt von 1875 Nr. 35, S. 104 und 106) enthaltenen Festsetzungen dürfen nach §. 17 aus folgenden (Klassifications-) Gründen eintreten:

- A) wenn ein Mann der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die, der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
- B) wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, der gänzlichen Verfall

des Hausstandes zur Folge hat, und die Angehörigen, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Glende preisgegeben würden.

- C) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabweislich nothwendig erachtet wird.

Der Ortsvorsteher hat die Gesuche dem Gemeinderath zur Prüfung und gutachtlichen Aeußerung vorzulegen, welche auf den einzelnen Gesuchen beizusetzen ist.

Liegen mehrere solche Gesuche vor, so haben die Ortsvorsteher solche mit einem tabellarischen Verzeichniß derselben der Ersatzkommission zu übergeben, dessen Form in Punkt 4 der Ministerial-Verfügung vom 8. April 1876 vorgeschrieben ist.

(Ministerialamtsblatt von 1876, S. 121.)

Die Einreichung der Gesuche bezw. mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß an den Civilvorstehenden der Ersatzkommission (Oberamt) hat spätestens bis zum 26. d. Mts. zu erfolgen.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatzkommission, welche im Anschluß an das Ersatzgeschäft am 5. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Waiblingen stattfindet, s. die Bekanntmachung vom 5. d. M.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt hiernach das Weitere zu besorgen.

Waiblingen,
Ludwigsburg, den 7. April 1882.

Königliche Ersatzkommission:
Militär- Civil-
Vorsteher:

v. Sonntag, Schülfer,
Oberst z. D. Oberamtmann.

Winnenden.

Aufforderung

zu Fixirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1882 behufs der Besteuerung für das Jahr 1. April 1882 bis 31. März 1883.

Unter Bezugnahme auf die am hiesigen Rathhaus angeschlagene Aufforderung des Steuer-Kollegiums zu Fixirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1882 werden die Steuerpflichtigen aufgefordert,

am Dienstag den 18., Mittwoch den 19. und Freitag den 21. ds. Mts.

je Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr,

sowie am Samstag den 22. ds. Mts. Nachmittags von 2—4 Uhr

auf dem Rathhaus mündlich zu fixiren oder die Fixationszettel jetzt schon abholen zu lassen und solche bis spätestens 1. Mai d. J. an die Orts-Steuer-Kommission abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fixationszettel soweit sie bei der Orts-Steuer-Kommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bezw. Diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fixirt haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pfg. Ganggebühr zu bezahlen sind. Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafen zur Folge.

Den 14. April 1882.

Ortssteuer-Kommission.

Winnenden.

Grasverpachtung.

Heute Samstag den 15. April Nachmittags 3 Uhr wird in dem Rathhause der Grasertrag nachgenannter Allmanden auf den ganzen Sommer im Aufstreich verpachtet, wozu jeder Pächter einen Bürgen mitzubringen hat.

Waiblingerbergkellerplatz mit dem Weg bis an den Wald, der Schaaffee, der Ruithkellerplatz mit dem Weg bis an die Hanweilerstraße, Stöckachkellerplatz, Eitelbösewasen, Höfenerbachrain, Rothwasen, Neuerseewasen, der Klee an den Böschungen der Leutenbacher und Schwaifheimerstraße zunächst der Eisenbahn und der vorm. Turnplatz.

Wozu Liebhaber einladet
Stadtpfleger.

Revier Reichenberg.
**Wiederholter Kleinholz-
 & Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 21. d. Mts. aus
 Burgschlag, Kohlwies, Neuwies, Bühl
 und Sulzbacherwand: 1460 Fichtenderb-
 stangen bis 9 m., 640 Stk. 9—12 m.
 lang, Reiszstangen: 2000 Stk. 4—6 m.,



2570 Stk. 6—8 m.,
 90 Stk. über 8 m.
 lang; Brennholz aus
 Neuwies, Bühl,
 Breithalde u. Beer-
 feld: Km.: 1. aspene Scheiter, 18.
 buchene, 1. eichene, 1. birken, 3. aspene
 und 164. Nadelholzprügel, 500 buchene
 Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
 auf dem Eschelhof.

Reichenberg, den 5. April 1882.

A. Forstamt
 Bechtner.

Leutenbach.
**Eichenrinden-
 Verkauf.**

Am nächsten Montag den 17. d. M.
 Nachmittags 1 Uhr wird das diesjährige
 Rindenerzeugniß aus dem hiesigen
 Gemeindevald, geschätzt zu 40 Ztr.
 Glanzrinde, auf dem hiesigen Rathhause
 im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Der Waldmeister wird am Tage des
 Verkaufs den betreffenden Liebhabern
 von Vormittags 9—11 Uhr die Quali-
 tät der Rinden im sog. Stöckenhäule
 nächst dem Stöckenhof vorzeigen.

Leutenbach, den 13. April 1882.

Schultheißenamt
 Ulrich.

Winnenden.
Keller-Verkauf.

Zum Zwecke des Verkaufes der hiesigen
 Waiblingerberg-Keller auf den Abbruch
 wird auf Samstag den 15. April
 eine wiederholte Verkaufsverhandlung
 anberaumt.

Liebhaber sind hiezu auf Nachmittags
 2 Uhr in das hiesige Rathhaus mit
 dem Bemerkten eingeladen, daß falls der
 ganze Bau nicht verkauft werden kann,
 auch dessen Bedachung besonders abge-
 geben wird.

Stadtpflege.

Winnenden.
Geld-Offert.

Verwaltungsgelder in verschiedenen
 Beträgen hat auf gefehliche Sicherheit
 auszuleihen.

G. Hafner.

Winnenden.
Bachhaus-Pacht.

Heute Samstag den 15. April
 Nachmittags 3 Uhr wird im Rathhause
 das städt. Bachhaus von Georgii ab
 auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu
 Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Winnenden.
Gewerbeverein.

Es ist mir vom Ausstellungs-Comite
 des Gewerbevereins Heilbronn eine
 Einladung zur Beschickung der dort vom
 12. bis 14. Mai stattfindenden Aus-
 stellung von Kleingewerben und land-
 wirtschaftlichen Maschinen zugekommen.

Ich veröffentliche dies für etwaige
 Interessenten hier, mit der Bemerkung,
 daß Anmeldungen spätestens bis 18. d.
 M. einzusenden sind.

Vorstand des Gewerbevereins:
 Maier.

Winnenden.
**Filz- und
 Seidenhüte,
 sowie Strohhüte**

in den neuesten Formen empfiehlt zu
 den billigsten Preisen.

G. Strauß, Hutmacher.

Winnenden.
 Am Dienstag den 18. April
 Abends 8 Uhr

die Alten
 bei Metzger A. Bader.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Älteste.

Winnenden.
 Etwa 20 Ctr. Kleeheu hat zu
 verkaufen.

Gottlieb Guge.

Gewerbebank Winnenden.

Die verehrlichen Mitglieder werden um Zustellung der Conto-Corrent-
 Bücher gebeten.

Hch. Mayer.

Winnenden.
Zu Confirmationsgeschenken

empfehle ich:

Photographie- und Schreibalbum, Briefmappen,
 Portemonnaies, Briestaschen
 in großer Auswahl und billigsten Preisen.

Paul Schwarz.

Winnenden.
 Stutt- garter
 Pferdemarkt- Loose
 per Stück 1 Mark,
 Ziehung den 20. April,
 empfiehlt
 Heinrich Mayer.

Winnenden.
 Bei Metzger Mergenthaler ist
fettes Rindfleisch
 zu haben per Pfund zu 48 Pfg.
Schweinefleisch
 per Pfund 52 Pfg.

Winnenden.
Wohnungsveränderung.
 Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich meine
 bisherige Wohnung bei Hr. Bäcker Heinrich ver-
 lassen und nun zu Hr. D. Groß, Wagner, ge-
 zogen bin. Für das mir seither geschenkte Zutrauen
 bestens dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.
 Achtungsvoll
E. Herold, Kammacher.

Winnenden.
 Ein junger Mensch, welcher die
Schreineri
 gründlich erlernen möchte, findet eine
 gute Lehrstelle. Näheres durch
 Carl Drück, Schlosser.

Winnenden.
Baumgut-Verkauf.
 Adam Haag Weingärtners
 Wittwe ist gesonnen 19 Ar 38 Qm.
 Baumacker im oberen Stöckach zu ver-
 kaufen. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Winnenden.
Bäcker-Lehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher junger Mensch, der Lust hat
 die Bäckerei zu erlernen, findet eine Stelle bei
 W. Bahler, Bäcker.

Winnenden.
Gesucht
 auf Georgii ein ordentliches Laufmäd-
 chen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Von heute an ist jeden Sonntag und Montag Abend von 6 Uhr an in der

Restauration zur alten Post vorzügliches Doppelbier

nach Pilsner Art gebraut angestochen,

solches ist auch fortwährend zu haben in Flaschen im Hause und über die Straße und bitte um geneigten Zuspruch.

C. Durner.



A m e r i k a.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direkt nach New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

I. Klasse: M. 360 & 300; II. Klasse: M. 220; III. Klasse: M. 100; mit 2 Centner Freigepäck ab Mannheim.

Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

Kaufmann Julius Finck, Winnenden.

Winnenden.

30 Ctr. unberegnetes Dehmd hat zu verkaufen.

Weigle, Güterbeförderer.

Winnenden.

Heu- und Dehmd-Verkauf.

Der Unterzeichneter hat circa 25 Ctr. unberegnetes Heu und Dehmd zu verkaufen.

Gleß.

B a a h.

Unterzeichneter hat einen 3/4-jährigen

Farren

zu verkaufen.

Jakob Bihlmaier.



Winnenden.

Ein größeres Quantum Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

August Weiß, Bäcker.

Auch hat Obiger ein trächtiges Schwein zu verkaufen.

Winnenden.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Gustav Klöpfer, Bäcker.

Winnenden.

Ein zeimeriges guterhaltenes

F a ß

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bei alt Thomas Mayer Schreiner ist zu haben: gut gearbeitete Tische, Sessel und Stühl, Bettladen, Küchekästlen, Nachtkästlen und Koffer.

Winnenden.

Unterzeichnete hat ihren Scheunen-antheil in der Gemeindegasse zu ver-pachten.

Wittwe Luithardt.

Winnenden.

Einen Haufen Dunghaar hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein tüchtiger solider Fuhrknecht wird zu zwei Pferden bei gutem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein sommerliches Logis mit allen Bequemlichkeiten hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Für eine stille Familie wird ein Logis mit 4 Zimmer gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen

Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos

empfehl't in Originalpackung in
Winnenden: C. F. Glock.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnützlich ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Schrader's weiße Lebens-Essen

Vorzüglichstes Magen-Hausmittel. Flac. 1 Mark.

Schrader's Trauben-Brust-Honig

Vorzügliches Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50 und 3 M.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach - Stuttgart.

In Winnenden vorrätig in den Apotheken, in Waiblingen bei C. F. Buck, in Backnang bei Apoth. Veil.

Tagesneuigkeiten.

Berlin. Recht bemerkenswerth erscheint folgende Aeußerung der heutigen „Germania“: Es bedarf nicht einmal der Nachricht, daß mehrere thüringische Staaten sich zum Monopol bekehrt hätten, um zu erkennen, daß die Abstimmung im Bundesrathe eine leere Form sein und der Entscheidung im Reichstage angefochten werden wird. Der Bundesrath verzichtet auf Opposition gegen den ernststen Willen des Kanzlers; jede Regierung denkt: stimme ich mit „Nein“, so kann bei der Macht des Kanzlers uns das viel schaden, stimme ich mit „Ja“ so ist das eine unschädliche Höflichkeit, denn der Reichstag wird schon zusehen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Diese Art von einzelstaatlicher Politik mag flug sein, aber schön und imponirend ist keinesfalls und auf die Zustände im Reich wirft sie durchaus kein erfreuliches Licht.

Landesnachrichten.

Stuttgart. Mit Note des R. Staatsministeriums vom 12. d. Mts. ist dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Farrenhaltung, zur weiteren Behandlung zugegangen. — Der im Druck erschienene Entwurf des Gesetzes, betreffend Aenderungen des Landtagswahlgesetzes vom 16. März 1868, schlägt als Hauptänderung die Einführung der für die Reichstagswahlen geltenden Bestimmung vor, daß für die Regel jede Gemeinde einen besonderen Abstimmungsbezirk zu bilden habe. Diese Aenderung hat einige andere zur Konsequenz, z. B. daß die Wahlhandlung auf einen Tag beschränkt wird. Auch soll eben in Folge der Erleichterung der Ausübung des Wahlrechts durch die Wahlberechtigten die bisher gültige

Vorschrift, daß eine gültige Wahl nur im Fall der Abstimmung von mehr als der Hälfte der Wahlberechtigten zu Stande kommt, in Wegfall kommen.

Württemberg. Staats-Eisenbahnen. Dem soeben ausgegebenen Verwaltungsbericht der württembergischen Verkehrsanstalten pro 31. März 1880/81 entnehmen wir, daß am 31. März 1881 die Länge der von Württemberg gebauten und in württemb. Staatsbesitz befindlichen Bahnen 1535.32 km., darunter 169.50 doppelgleisige, betrug (auf württemb. Gebiet davon 1396.39, worunter 166.57 doppelgleisige). Die Länge der von Württemberg betriebenen Bahnen betrug am Jahreschluß 1528.04 km. Die Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck- und Güterverkehr betragen $\text{M} 24,667,114$, um $\text{M} 141,039$ mehr als im Vorjahr. Der Reinertrag berechnet sich auf $\text{M} 11,043,535$ oder 2.54 pCt. des Gesamt-Anlage-Kapitals von $\text{M} 435,118,405$ (gegen 3.09 pCt. im Jahre 1879/80.) Die Betriebsausgaben berechnen sich auf 56.9 pCt. der Einnahmen, gegen 51.5 pCt. in 1879/80 und 50 pCt. in 1878/79. Für Verzinsung und Tilgung der Eisenbahnschuld waren pro 1880/81 erforderlich die Summe von $\text{M} 18,411,121$, wobei ein aus Grundstockmitteln, Restverwaltung, laufenden Mitteln, durch Schuldentilgung aufgebracht Rest des Anlagekapitals von $\text{M} 81,372,819$ ganz außer Berechnung bleibt. Von jener aufzubringenden Rate, (wovon $\text{M} 15,653,390$ für Verzinsung, $\text{M} 2,757,731$ für Tilgung erfordert werden) bleibt ungedeckt ein Betrag von $\text{M} 7,367,586$.

Stuttgart, 10. April. Dem Vernehmen nach sind die bei der vorgenommenen gerichtlichen Revision der Volksbank vorgefundenen disponiblen Aktiven äußerst geringfügig und sollen aus ca. 10,000 M. baare in Gelde und einer Anzahl werthloser Aktien des Wilhelmsbads in Cannstatt bestehen, welche J. B. zu ca. 50 pCt. käuflich übernommen waren und zu Paris zu Buche stehen sollen.

— Von den bisherigen Leitern der Volksbank sind zwei von hier bereits abgereist, ob bleibend, oder nur vorübergehend, ist natürlich erst abzuwarten. Der Eine, welcher auch seine Frau mitnahm, soll nach den Aufregungen der letzten Wochen einer Erholung sehr bedürftig sein. Inzwischen ist die Gereiztheit in der Stimmung gegen dieselben keine bessere geworden. Uebrigens ist, ehe man sich ein definitives Urtheil über die Verschuldung oder Haftbarkeit des Einen oder Andern bildet, der 29. April abzuwarten, an welchem Tage der Bericht des Masseverwalters über den Stand der Sache erstattet werden wird.

Stuttgart. Ein hier garnisonirender Vizefeldwebel, den seinerseits die hohen Dividenden der verkrachten „Volksbank“ verführt hatten, ebenfalls Genossenschaftler zu werden und alle seine Ersparnisse einzulegen, wurde dieser Tage von seinem Kompagniechef darüber zur Rede gestellt, warum er eigentlich diesen für ihn so verhängnißvollen Schritt gethan habe. Der geprellte Kriegsknecht sah seine Thorheit — freilich zu spät — ein, meinte aber: „Wenn ich gewußt hätte, daß man von der Sach' und dafür jährlich 15,000 M. Gehalt kriegt, so wär' ich freilich lieber selber Direktor geworden.“

Heilbronn, 12. April. Gestern hatten wir den Tag über mehrmals völlig winterliches Schneetreiben und in vergangener Nacht Frost bis zu 6.2° C. = — 5.0° R. Der Boden war diesen Morgen überall mit starkem Reif bedeckt, der das Frühobst, sowie die meisten schon mehr entwickelten Gartengewächse vernichtete. Der Anblick des unter einer dichten Eisdecke erstarrten reichen Blüthenschmuck der Birnbäume machte einen schmerzlichen Eindruck. Auch die Reben werden an ihren Trieben vereinzelt Schaden genommen haben, da auch sie bis in die höchsten und vorgeschrittensten Lagen mit Eis überzogen waren. An den noch thranenden Stöcken hingen Eiszapfen.

Aus der Steinlach, 11. April. Sehr rauhe Nordostwinde kühlten von Samstag an die laue Frühlingsluft so sehr ab, daß der Thermometer tagsüber kaum 5° Wärme zeigte, Nachts dagegen zurückging bis 1° unter Null und heute Morgen gar 3°, so daß Eis an Fenstern und auf Pfützen zu treffen war. Gestern Morgen bedeckte eine zolltiefe Schneedecke Berg und Thal und heute löst ein Schneegestöber das andere ab. Für die weit vorgeschrittenen Obstbäume wird Schlimm es befürchtet, besonders Kirschchen und Pflaumen, die in Blüthe stehen. Man hält sie zumeist für verloren. Auch Birnenknospen sind am Aufbrechen. Angefichts der vielversprechenden Obstbäume sind die Gemüther sehr gedrückt. Auch Gartengewächse haben sehr Noth gelitten.

In Sulzbach a. d. M. erschöß sich ein Soldat, der Sohn einer Wittwe, der wieder in die Garnison zurückkehren sollte, in seiner Wohnung. Motiv unbekannt.

† Vor einigen Tagen zog sich die Ehefrau eines Bauern in Martinsmoos, D. Calw, eine bedeutende Verletzung an einem Finger zu; der Wunde wurde weitere Beachtung nicht geschenkt. Bald darauf hielt die Verletzte eine Wäsche und wand nachher blaues Garn, dessen Farbstoff wohl giftige Bestandtheile enthält. Nun schwell die

Hand und der Arm in bedenklicher Weise an, so daß eine Blutvergiftung leicht zu erkennen war. Trotz ärztlicher Hilfe war die Frau nicht mehr zu retten und erlag ihrer anscheinend geringfügigen Verletzung.

In Bartenstein stieß sich eine Schuhmachersfrau beim Aufpußen des Stubenbodens einen Holzsplitter in die Hand; bevor der Arzt solchen herauszunehmen gerufen wurde, war schon die Hand hoch angeschwollen und nach wenigen Tagen starb die Unglückliche an Blutvergiftung.

Künzelsau, 10. April. Bekanntlich befinden sich viele Hohenloher und ganz besonders viele Künzelsauer in England, um sich dort namentlich als Metzger ein Vermögen zu machen. So befindet sich gegenwärtig auch ein Herr Karl Wagner von hier in London als Metzger. Gestern nun kam die Schreckenskunde hieher, daß sein 16jähriger Sohn, der hier die Schule besucht hatte, vor 8 Tagen das Opfer eines Raubmordes geworden. Derselbe wurde nämlich, wie schon öfter, von seinem Vater mit einer größeren Summe Geldes (150 Pfd.) zu der Bank geschickt, kam aber nicht mehr zurück. Es wurden nun sofort gründlichste Nachforschungen angestellt und wurde der unglückliche junge Mann am 4. Tage erschlagen und des Geldes beraubt aufgefunden. Der Verdacht lenkte sich sofort auf einen Metzgerknecht — Engländer — der unmittelbar nach dem jungen Mann das Wagner'sche Geschäft verlassen hatte und auch nicht mehr zurückgekehrt war. Den eifrigen Bemühungen der Londoner Polizei gelang es denn auch bald, die Spuren desselben zu entdecken und ihn in Liverpool in dem Augenblick festzunehmen, als er nach Amerika abreisen wollte.

Verschiedenes.

(Berrückt aus Liebestummer.) Ein junger Mann, der in einer chemischen Fabrik bei Stuttgart bedienstet war, hatte dort eine Dame kennen gelernt und sich mit ihr verlobt, allein ihre Eltern verweigerten ihre Zustimmung. Um nun den jungen Mann auf andere Gedanken zu bringen, reiste seine Lieblingschwester zu ihm und schlug ihm vor, eine Zeit lang mit nach Hause zu gehen. Der Unglückliche stimmte zu und reiste mit ab. In der Nähe von Bensheim aber brach plötzlich der Wahnsinn bei ihm aus, er drang auf seine Schwester ein, die laut um Hilfe rief, zerschlug die Scheiben des Waggons, zerschchnitt sich die Hände und überströmte das Coupee mit seinem Blute. Auf das Hilfesgeschrei der Schwester eilte das Bahnpersonal herbei. Nachdem ärztliche Hilfe erschienen war, beschloß man, den Unglücklichen in die nahe Irrenanstalt zu Heppenheim zu bringen.

München, 11. April. Seit dem Morgen des Ostersonntag schneit es hier mit nur geringen Unterbrechungen. Besonders heute Vormittag hatten wir Schneewehen, wie fast den ganzen Winter nicht.

(Von der Ausstellung für Electricität in Paris.) Mr. Hughes, einer der englischen Kommissäre für die elektrische Ausstellung auf den elysäischen Feldern zu Paris, hat, wie die Berliner „B. Z.“ mittheilt, die Chirurgie, um ein Instrument bereichert, mit dessen Hilfe man genau den Ort zu bestimmen vermag, wo sich im Körper eines Verwundeten eine Kugel oder ein metallischer Splitter befindet. Das Instrument soll ein schwebender induktiver Metallstab sein, dessen elektrischer Strom durch die Nähe irgend eines kleinen Metallstückchens abgelenkt wird. Der Stab neigt sich zu der Stelle hin, wo sich der metallische Gegenstand befindet, sobald man mit dem Apparat über den Körper des Verwundeten hinfährt, ohne denselben zu berühren. Der Apparat wird in Paris ausgestellt. Auch wird Paris die elektrische Eisenbahn von Siemens und Halske auf der Ausstellung kennen lernen. Die Maschine traf am 8. d. M. auf dem Ausstellungspfad ein. Die Schienenlänge wird 500 Meter betragen und die elektrische Bahn soll, wie auf der Berliner Ausstellung, Personen befördern.

Gegen Brandwunden wird neuerdings Thymol mit großem Erfolge angewandt. Die verbrannte Stelle und ihre Umgebung wird mit wässriger Thymollösung (1 zu 1000) gewaschen. Blasen werden anfangs alle 10 Minuten, später seltener mit Leinöl bestrichen, das 1 Prozent Thymol enthält. Die Auftragung geschieht am besten mit einem breiten, weichhaarigen Malerpinsel. So ziehen sich die Blasen nach und nach zusammen, trocknen ein und fallen ab, während eine neue Haut sich bildet. Nur wenn das Blutwasser der Blase trübe wird, öffnet man sie mit der Scheere.

Fürs Herz.

Weil Niemand wird gekrönt,
Er hab' denn recht gekämpft,
Durch Glauben und Geduld,
Was böse ist, gedämpft,
So stärk' durch Gnade dich
Im Heiland Jesus Christ,
Der stets und überall
Dein treuester Beistand ist!